Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI)

Protokoll der Mitgliederversammlung der GNPI e.V. am 22.05.2015 in Stuttgart

Beginn: 17:00 Uhr, Ende: 19:00 Uhr

Anwesende Mitglieder: 140 (Zählung der Unterschriften auf der Teilnehmerliste)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27.06.2014 in Bonn
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Vorstellung/Festlegung weiterer Tagungsorte
12. Anträge auf Ernennung von Ehrenmitgliedern
13. Verschiedenes

Top 1 – Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident begrüßt die anwesenden Mitglieder. Entsprechend der Zählung der Unterschriften auf der am Eingang zur Mitgliederversammlung ausliegenden Teilnehmerliste sind 140 Mitglieder der GNPI anwesend. Der Präsident stellt die satzungsgemäße Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Top 2 – Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgemäß mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Programm der 41. Jahrestagung der GNPI veröffentlicht (GNPI-Homepage, Homepage der 41. GNPI-Jahrestagung). Herr Maier fragt nach Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen zur Tagesordnung. Solche werden nicht vorgebracht. Der Präsident stellt die vorliegende Tagesordnung zur Abstimmung. Die Tagesordnung wird mit 140 Ja-Stimmen ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Top 3 - Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 27.06.2014 in Bonn

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung der GNPI am 27.06.2014 in seiner Fassung vom 29.08.2014 wurde auf der GNPI-Homepage veröffentlicht. Änderungs- und/oder Ergänzungsvorschläge sind nicht eingegangen. Der

Präsident stellt das Protokoll der Mitgliederversammlung zur Abstimmung. Das Protokoll wird von der Mitgliederversammlung mit 140 Ja-Stimmen, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen.

Top 4 – Bericht des Vorstandes

Herr Maier berichtet über die Aktivitäten des GNPI-Vorstandes bezüglich der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung bei der Versorgung Früh- und Neugeborener (QFR-RL). Im persönlichen Gespräch mit dem Vorsitzenden des G-BA, Herrn Prof. Hecken, wurden Probleme und Vorschläge zu den Fragen der Pflegeorganisation, der Ausbildung und der Weiterbildung fehlender Pflegekräfte und der Finanzierung der Umsetzung der vorgegebenen Pflegeschlüssel übermittelt. Die Erfassung der zusätzlichen Kosten in den Kalkulationshäusern durch das InEK ist gewöhnlich mit einer Verzögerung zur generellen Kostenübernahme von 2 - 3 Jahren verbunden. Solange müssten die Kliniken in Vorleistung gehen, was in dem erforderlichen Umfang finanziell nicht tragbar ist. Deshalb ist die Politik gefragt, hierzu eine tragfähige Lösung zu schaffen.
Herr Maier berichtet, dass der GNPI-Vorstand eine deutsche Übersetzung/Anpassung der BAPM-Kriterien bezüglich des Pflegeschlüssels neonatologischer Patienten erarbeitet hat, die auch Eingang in die neue AWMF-Leitlinie 087-001 gefunden hat. Der GNPI-Vorstand hat diesen Kriterienschlüssel auch an den G-BA geschickt, der den Eingang bestätigt hat. Dieser Kriterienkatalog ist auch auf der GNPI-Homepage veröffentlicht worden.
Herr Maier berichtet, dass sich einige Kliniken, die in der Stellungnahme der GNPI zur G-BA-AQUA-Homepage www.perinatalzentren.org beispielhaft genannt waren, dadurch diskreditiert sahen, was vom GNPI-Vorstand nicht beabsichtigt war. Er berichtet, dass am 22.05.2015 beim AQUA-Institut über eine Überarbeitung der Homepage beraten wird. Herr Maier begrüßt die Veröffentlichung von Behandlungsergebnissen der Perinatalzentren grundsätzlich. Sie muss aber die Realität widerspiegeln. Dies ist bisher leider noch nicht gewährleistet, da verlegte Kinder momentan noch nicht nachverfolgt werden können. Die Hompage wird künftig vom Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) geführt.
Herr Maier berichtet, dass der GNPI-Vorstand zu mehreren Anhörungen beim G-BA geladen war, u. a. zu den Themen Mukoviszidosescreening und Neufassung der Kinderrichtlinien.
Herr Maier berichtet von der Neufassung der Leitlinie 087-001 „Empfehlungen zur Strukturierung der Perinatologie in Deutschland", die das sog. „Bauer-Papier" ablöst, welches 2005 zeitgleich mit dem G-BA-Beschluss veröffentlicht worden war. Die Neuauflage war vom DGPM-Vorstand beschlossen worden, der Herrn Rossi als federführenden Autor beauftragt hatte. Der Prozess der Neufassung dieser Leitlinie war nicht einfach, da viele kontroverse Meinungen zusammengeführt werden mussten. Am Ende wurde ein Konsens gefunden. Einzelne Fachgesellschaften (u. a. auch die GNPI) und der Bundesverband „Das frühgeborene Kind" e.V. haben allerdings jeweils ein Addendum zu Protokoll gegeben. Die Leitlinie 087-001 ist inzwischen auf der GNPI-Homepage veröffentlicht worden.
Herr Maier berichtet, dass die Anzahl der zur Veröffentlichung auf der GNPI-Homepage eingegangenen Stellenausschreibungen, die für GNPI-Mitglieder kostenlos erfolgt, zugenommen hat.
Herr von Schnakenburg bedankt sich für die freundliche Aufnahme als erster Beisitzer und Leitlinienverantwortlicher im GNPI-Vorstand, in dem er den Kontakt zu den kleinen und mittelgroßen Kliniken halten möchte. Er berichtet über den

aktuellen Stand der GNPI-Leitlinien. Derzeit sind 11 Leitlinien aktiv, 10 Leitlinien werden aktuell überarbeitet sowie 4 Leitlinien neu erstellt. Außerdem ist die GNPI an über 20 Leitlinien anderer Fachgesellschaften beteiligt. Herr von Schnakenburg dankt allen Autoren und Mitgliedern der Delphi-Konferenz für ihre Leitlinienarbeit. Herr Maier dankt Herrn von Schnakenburg sowie dem Leitlinienbeauftragten der GNPI, Herrn Pohlandt, für die geleistete Arbeit.

Frau Felderhoff-Müser berichtet vom Entwicklungsstand des Entwurfes der neuen Musterweiterbildungsordnung. Die GNPI hatte Vorschläge eingebracht. Der Entwurf wird derzeit bei der Bundesärztekammer überarbeitet. Außerdem berichtet Frau Felderhoff-Müser von dem Entwicklungsstand des nationalen kompetenzbasierten Lernzielkataloges Medizin und Zahnmedizin (NKLM/NKLZ), der nicht mehr nach Fachgebiet sortiert sein soll. Das Fachgebiet Neonatologie findet sich in vielen organ- und wissensbezogenen Rubriken wieder. Für die Neonatologie hat die GNPI eine eigene neonatologische Rubrik gefordert.
Frau Felderhoff-Müser berichtet von der Entwicklung eines Mentoring-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, welches die GNPI als wissenschaftliche Fachgesellschaft auf den Vorschlag von Frau Hilgendorf hin erarbeitet.

Herr Maier berichtet, dass sich die GNPI und die DGKJ auf Herrn Herting als gemeinsamen Kandidaten für die DFG-Fachkollegienwahl geeinigt haben und bittet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätskliniken, ihr Wahlrecht wahrzunehmen.
Herr Maier berichtet, dass auf der GNPI-Homepage eine gemeinsame Stellungnahme der STIKO, DAKJ und GNPI zu Rotavirusimpfungen von Früh- und Neugeborenen im stationären Umfeld veröffentlicht worden ist, in der die Impfung grundsätzlich empfohlen wird, soweit Kohortierungen möglich sind. Er berichtet, dass die französischen Gesundheitsbehörden am 07.05.2015 die Rotavirus-schutzimpfung wegen zweier Fälle einer Invagination ausgesetzt haben. Das Paul-Ehrlich-Institut und die STIKO haben in einem Rundschreiben darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der Rotavirusschutzimpfung mit 1 bis 2 zusätzlichen Invaginationen auf 10.000 geimpfte Kinder zu rechnen ist und die Eltern hierüber informiert werden müssen. Das Risiko ist höher, wenn spät geimpft wird, was auf viele Frühgeborene, die erst zur Entlassung aus der Klinik geimpft werden, zutreffen würde.

Herr Nicolai berichtet über die Arbeit des GNPI-Vorstandes auf dem Gebiet der pädiatrischen Intensivmedizin. Er resümiert, dass die 2. Kindernotfalltage als Seminarkongress für Ärzte, Pflegepersonal und Rettungsdienste vom 22.-24.01. 2015 in Garmisch-Partenkirchen sehr erfolgreich verlaufen sind. Der Kongress wurde als praxisorientiertes interdisziplinäres Fortbildungsangebot angenommen. Er lädt zu den 3. Kindernotfalltagen vom 18.-20.02.2016 nach Garmisch-Partenkirchen ein.
Herr Nicolai berichtet von den kinderintensivmedizinischen Initiativen des GNPI-Vorstandes im Berichtsjahr. Die GNPI war beteiligt an der Überarbeitung des Eckpunktepapiers zur notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung in Klinik und Präklinik und hat dort die klinischen Pathways für Tracer-Diagnosen aus kindernotfallmedizinischer Sicht für Kinder im Alter von 0 – 14 Jahren komplettiert. Die Versorgung von Geburten und Neugeborenen ist nicht Gegenstand der präklinischen Pathways. Aktuell wurde ein Positionspapier zum alternativen Atemwegsmanagement der Sektion Pädiatrische Intensivmedizin der DIVI, der GNPI und des wissenschaftlichen Arbeitskreises Kinderanästhesie der DGAI erarbeitet, das auf der GNPI-Homepage veröffentlicht wird. Herr Nicolai berichtet, dass die GNPI an der Erstellung von Leitlinien der DGAI, wie z. B. der S3-Leitlinie „Invasive Beatmung und Einsatz extrakorporaler Verfahren bei akuter

respiratorischer Insuffizienz" und der Leitlinie „Analgesie, Sedierung und Deliermanagement" beteiligt ist. Außerdem wird eine Leitlinie zur Beatmung jenseits der Neonatalperiode erarbeitet. Herr Nicolai dankt allen Mitgliedern in der AG Pädiatrische Intensivmedizin der DIVI.

Herr Maier berichtet über die Fortbildungskurse Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin, die für Pflegekräfte und Ärzte in Blaubeuren und in Loccum stattfinden. Er dankt Frau Völkner und Herrn Poets für die Organisation.

Herr Maier dankt Herrn Vochem und Herrn Poets für die Organisation und Ausrichtung der 41. GNPI-Jahrestagung. Außerdem dankt er Herrn Franz, der die Jury zur Vergabe der diesjährigen GNPI-Wissenschaftspreise geleitet hat. Insgesamt wurden 6 Arbeiten eingereicht, von denen die folgenden Preisträger ausgewählt worden sind:

1. Preis: Herr Dr. rer. nat. Tobias Rogosch, Arbeitsgruppe Neonatologie und pädiatrische Immunologie, Philipps-Universität Marburg, für seine Arbeit „Detection of bloodstream infections and prediction of bronchopulmonary dysplasia in preterm neonates with an electronic nose", J Pediatr 2014.

2. Preis: Herr Dr. rer. nat. Miguel A. Alejandre Alcazar, Universitätsklinikum Köln, für seine Arbeit „Prevention of early postnatal hyperalimentation protects against activation of transforming growth factor-ß/bone morphogenitic protein and interleukin-6 signaling in rat lungs after intrauterine growth restriction", J Nutr 2014.

3. Preis: Frau Elisa Mola-Schenzle, Klinikum Garmisch-Partenkirchen, für ihre Arbeit „Clinically stable very low birthweight infants are at risk for recurrent tissue glucose fluctuations even after fully established enteral nutrition", Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed. 2014.

Herr Maier ruft alle GNPI-Mitglieder auf, sich auch im kommenden Jahr mit wissenschaftlichen Arbeiten um den GNPI-Wissenschaftspreis zu bewerben.

In der Diskussion schlägt Herr Vochem vor, GNPI-Stellungnahmen auch per Email an die Mitglieder zu verteilen. Herr Maier gibt zu bedenken, dass die tägliche Flut von Emails erhöht würde. Herr Küster fordert analog der GNPI-Vorgabe für die Verfügbarkeit von Pflegekräften auch solche für Ärzte. Herr Maier weist darauf hin, dass in der QFR-RL schon heute Qualifikations- und Präsenzvorgaben für Ärzte gelten. Herr Küster fordert, in den Vorgaben auch die Anzahl der verfügbaren Ärzte zu erhöhen und wird hierin von Herrn Thome unterstützt. Herr Poets warnt davor, die Regelungsflut zu erhöhen. Auch Herr Rüdiger rät ab und weist darauf hin, dass es schon für die Pflegevorgaben in der QFR-RL keine Evidenz gibt und plädiert dafür, dass die GNPI als wissenschaftliche Fachgesellschaft entsprechende Bedarfsdaten generiert.

Herr Küster berichtet über seine Arbeit als DRG-Beauftragter der GNPI. Er stellt eine Auflistung von Prozeduren vor, die nicht oder zu selten benutzt werden. Hierzu zählen u. a. die hochaufwendige Pflege, HFNC, NO, HFO, Surfactantgabe, Basisdiagnostik bei unklarem Symptomenkomplex, Diagnostik bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Kinderschutz, resistente Keime, Nachsorgeorganisation, Schulung (Stillanleitung) sowie die Obduktion. Die Kosten dieser Maßnahmen werden vom InEK nur bei ausreichend hohen Nutzungszahlen berechnet. Wenn für diese Prozeduren eine Vergütung erreicht werden soll, müssen die Kalkulationshäuser diese Ziffern regelmäßig verwenden.
Herr Küster erläutert die Neuerungen im Jahr 2015. So wird es einen Zuwachs an Alterssplits, Änderungen der Tabellen „Probleme" und in der hochaufwendigen

Pflege (PKMS) geben. Extremkostenfälle (OP's intrakraniell, Wirbelsäule, Thorax, Sarkome, KMT, LKG, univentrikuläres Herz) werden besser bewertet. Die aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung wird ab dem 15. Lebensjahr abrechenbar sein (OPS.8.98g). Außerdem hat der MDK Voraussetzungen für die Berechnung eines präoperativen Behandlungstags definiert.
Herr Küster stellt die Anträge für das Jahr 2016 vor. In einem Antrag wird die Berechnung der Kosten für die verabreichten Medikamentenmengen anhand der kleinsten am Markt erhältlichen Packungseinheit gefordert. Probleme ergeben sich bei der Mehrfachverwendung von Ampullen. Weitere Anträge fordern eine OPS für die familienzentrierte multimodale Komplexbehandlung und die hoch aufwendige Pflege (PKMS) für Säuglinge. Der Konflikt um die HFNC soll in die Liste der bekannten Kodierprobleme für den Schlichtungsausschuss Bund aufgenommen werden. Des Weiteren werden lineare Abschläge in Fällen der Verlegung innerhalb von 24 Stunden sowie vor 5 Tagen (DRG 60) beantragt. Für die Basisdiagnostik unklarer Symptomenkomplex wurde eine Anpassung beantragt und für die intensivmedizinische Komplexbehandlung die Verlängerung der Übergangsfrist bezüglich der Pflegequalifikation gefordert.
Aktuelle Streitfälle mit dem MDK betreffen die Diagnosen P70, P37.9 sowie P22 versus P28.5 und die Definition der Perinatalperiode. Bezüglich der strittigen Kodierung der HFNC wurde auf der GNPI-Homepage das vom Landgericht München beauftragte Sachverständigengutachten von Dr. Christoph Müller (Freiburg) veröffentlicht.
Zukünftig wird eine Schlichtungsstelle bei Nichteinigung mit dem MDK angerufen werden können.
Herr Küster beklagt Anfragen, die durch einen Blick in den Kodierleitfaden entbehrlich sind
und dankt Herrn Voll, Passau, Herrn Arand, Tübingen, Herrn Christoph, Hannover, Herrn Selzer, Bremen und Herrn Vochem, Stuttgart, für ihre Unterstützung der Arbeit im Bereich DRG. Meldungen von Fehlern und Änderungswünschen im ICD-/OPS-/ DRG-Katalog können wie immer weitergeleitet werden an: drg@niq.eu.

Herr Maier stellt den Bericht von Herrn Küster zur Diskussion. Es gibt keine Wortbeiträge. Herr Maier dankt Herrn Küster für sein Engagement als DRG-Beauftragter der GNPI.

Top 5 – Bericht des Schatzmeisters

Herr von der Wense stellt den Bericht des Schatzmeisters vor. Die Mitgliederbilanz ist wie in den Vorjahren weiterhin leicht positiv mit einem Anstieg um 1,2 % auf 1084 Mitglieder. Die Gruppe der Pflegenden ist mit 23 Mitgliedern weiterhin unterrepräsentiert.
Die Einnahmen sind um 11 % gestiegen. Die Zinserträge aus den Rückstellungen sind dem allgemeinen Zinsniveau entsprechend im Jahr 2014 erneut gesunken.
Die Ausgaben für Reisekosten sind gestiegen, dies hat mit einer höheren Zahl von Vorstandssitzungen im Vergleich zum Vorjahr zu tun und mit erhöhten Reisekosten für Leitlinien und weitere Aufgaben von Delegierten des Vorstandes.
Die Personalkosten für Sekretariatsarbeit sind ebenfalls gestiegen. Wichtig für die Gesamtbilanz ist, dass die Einnahmen auch unter Berücksichtigung der Sondereinnahme aus dem Kongress 2012 die Ausgaben überschreiten.
Die Rücklagen wurden durch eine Erhöhung der Festgeldanlage um 10.000 € aufgestockt. Eine entsprechende Entnahme vom Girokonto war vom Vorstand beschlossen worden. Die Rücklagen erhöhten sich damit um 8,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Höhe der Rücklage ist erforderlich, um beispielsweise Sicherheiten für nicht kostendeckende Fachkongresse bzw. GNPI-Jahrestagungen

sicherzustellen.

Herr Maier stellt den Bericht des Schatzmeisters zur Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen.

Top 6 – Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Rüdiger stellt den Bericht der Rechnungsprüfer vor. Er berichtet, dass die Bücher übersichtlich geführt wurden und alle Einnahmen und Ausgaben nachvollziehbar dokumentiert und korrekt gebucht worden sind. Herr Rüdiger beantragt die Entlastung des Schatzmeisters.

Top 7 – Entlastung des Schatzmeisters

Anzahl der Stimmen dafür: 139, dagegen: 0 Stimmen , Enthaltungen: 1 Stimme.
Somit wurde dem Schatzmeister Entlastung erteilt.

Top 8 – Entlastung des Vorstandes

Frau Kattner beantragt die Entlastung des Vorstandes.
Abstimmung: Anzahl der Stimmen dafür: 133, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen: 7 Stimmen .
Somit wurde dem Vorstand von der Mitgliederversammlung Entlastung erteilt.

Top 9 – Neuwahl des Vorstandes

Herr Maier dankt allen Vorstandsmitgliedern und der Vorstandsassistentin, Frau Peter, für die gute Zusammenarbeit im GNPI-Vorstand. Er berichtet, dass sich alle Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben, erneut für ihre Funktion im GNPI-Vorstand zu kandidieren. Die Mitgliederversammlung bestimmt Frau Kattner als Wahlleiterin.

Wahl des Präsidenten: Herr Maier hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: dafür 139 Stimmen, dagegen 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme.
Herr Maier nimmt die Wahl an.

Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten: Frau Felderhoff hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: dafür 139 Stimmen, dagegen 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme.
Frau Felderhoff nimmt die Wahl an.

Wahl des Sekretärs: Herr Olbertz hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: Stimmen dafür: 139, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme.
Herr Olbertz nimmt die Wahl an.

Wahl des Schatzmeisters: Herr von der Wense hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: dafür 139 Stimmen, dagegen 0 Stimmen, Enthaltungen 1 Stimme.
Herr von der Wense nimmt die Wahl an.

Wahl des Pädiatrischen Beirates I: Herr von Schnakenburg hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: Stimmen dafür: 139, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen 1 Stimme.
Herr von Schnakenburg nimmt die Wahl an.

Wahl des Pädiatrischen Beirates II: Herr Nicolai hat sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung Stimmen dafür: 139, dagegen: 0 Stimmen , Enthaltungen 1 Stimme.
Herr Nicolai nimmt die Wahl an.

Wahl des Pädiatrischen Beirates III: Frau Berger hat sich zur Wiederwahl bereiterklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: Stimmen dafür: 139, dagegen: 0 Stimmen , Enthaltungen 1 Stimme.
Frau Berger nimmt die Wahl an.

Die Vertreterin der Pflege wird von der Pflege benannt.

Die Wahlleiterin beglückwünscht die neuen Vorstandsmitglieder und wünscht Ihnen viel Erfolg für Ihre Arbeit.

Herr Maier dankt im Namen aller gewählten Vorstandsmitglieder für das entgegen gebrachte Vertrauen.

Top 10 – Wahl der Rechnungsprüfer

Herr Rüdiger und Herr Herting haben sich zur Wiederwahl bereit erklärt. Andere Vorschläge oder Nominierungen liegen nicht vor.
Abstimmung: Stimmen dafür: 138, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen: 2 Stimmen.
Herr Rüdiger und Herr Herting nehmen die Wahl an.

Top 11 – Vorstellung/Festlegung weiterer Tagungsorte

Auf den vorausgegangenen Mitgliederversammlungen der GNPI sind die Tagungsorte bis zum Jahre 2020 wie folgt beschlossen worden:

42. GNPI-Jahrestagung 2016 in Frankfurt (Main)
43. GNPI-Jahrestagung 2017 in Dresden
44. GNPI-Jahrestagung 2018 in Rostock
45. GNPI-Jahrestagung 2019 in Leipzig
46. GNPI-Jahrestagung 2020 in Berlin.

Herr Maier berichtet, dass darüber hinaus derzeit keine weiteren Anträge zur Ausrichtung von GNPI-Jahrestagungen vorliegen.

Herr Schlößer und Herr Schrodt stellen das Vorprogramm für die 42. Jahrestagung der GNPI vor, die vom 02. bis 04. Juni 2016 im Congress Center Frankfurt/Main

stattfindet. Im wissenschaftlichen Programm haben die Kongresspräsidenten u. a. die folgenden Themenschwerpunkte gesetzt:
Präklinische Notfallmedizin, Notfall: obere Atemwege beim Kind, Asphyxie und hypoxisch-ischämische Enzephalopathie beim Neugeborenen, Neugeborene drogenabhängiger Mütter, fetale und neonatale Zirkulation, Stammzelltherapien in der Neonatologie, Fehlbildungen, Sepsis auf der PICU, ethische Fragen, Schlaganfall beim Kind, extrem unreife Frühgeborene, konnatale Infektionen und pädiatrische Erkrankungen nach Frühgeburt.
Bei den Pflegethemen liegen die Schwerpunkte u. a. bei der non-invasiven Beatmung, dem Schmerz als 5. Vitalzeichen, der Hygiene in der Neonatologie, der sozialmedizinischen Nachsorge sowie dem G-BA-Beschluss kurz vor der Umsetzung. Außerdem werden 20 verschiedene Kurse angeboten.
Der Festabend wird am Freitag, dem 03. Juni 2016, im Senckenberg-Naturkundemuseum Frankfurt stattfinden. Zwischen imposanten Mammuts, Wahlen und Dinosauriern werden hessische Spezialitäten geboten; später wird in der Dinosaurier-Halle zum Tanz eingeladen.
Am Sonnabend, dem 04.06.2016, findet der „Sky Run-Benefizlauf" statt, bei dem über 1202 Stufen das 21. Stockwerk des Messeturms erklommen werden soll.

Herr Schlößer und Herr Schrodt laden alle GNPI-Mitglieder sehr herzlich zur 42. GNPI-Jahrestagung nach Frankfurt/Main ein.

Top 12 – Anträge auf Ernennung von Ehrenmitgliedern

Herr Maier berichtet, dass dem Vorstand 3 Anträge auf Ernennung von Ehrenmitgliedern vorliegen. Herr Gortner schlägt Herrn Prof. Dr. Dr. Peter Bartmann sowie Herrn Prof. Dr. Bernd Roth als Ehrenmitglieder der GNPI vor und würdigt ihre wissenschaftlichen Leistungen sowie ihr Engagement für die Anliegen der Neonatologie und pädiatrischen Intensivmedizin.

Herr Geier und Herr Ruf schlagen Herrn Prof. Dr. Walter Kachel als Ehrenmitglied der GNPI vor. Sie würdigen seine wissenschaftlichen Leistungen und seine Verdienste um die Einführung der ECMO in Deutschland. Herr Prof. Kachel war zweimal Kongresspräsident von GNPI-Jahrestagungen in Mannheim.

Zur Abstimmung wird der anwesende Herr Bartmann gebeten, den Raum zu verlassen
Abstimmungen: Stimmen für die Ernennung von Prof. Dr. Dr. Peter Bartmann: 138, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen: 1 Stimme.

Stimmen für die Ernennung von Prof. Dr. Bernd Roth als Ehrenmitglied der GNPI: dafür: 140 Stimmen, dagegen: 0 Stimmen, Enthaltungen: 0 Stimmen.

Stimmen für die Ernennung von Prof. Dr. Walter Kachel als Ehrenmitglied der GNPI: dafür: 140, dagegen: 0 Stimmen , Enthaltungen: 0 Stimmen.

Die Übergabe der Urkunden zur Ernennung der Ehrenmitglieder erfolgt auf der Eröffnung der 42. GNPI-Jahrestagung am 02.06.2015 in Frankfurt/Main.

Top 13 – Verschiedenes

a) EFCNI (European foundation for the care of newborn infants)
Frau Mader stellt die neuen Informationsbroschüren der EFCNI „Gesund

schwanger – Alles was jetzt wichtig ist" und „Bindung und Pflege von Frühgeborenen – Ein Ratgeber für Eltern und Betroffene" vor. Diese Broschüren sind auch als free download auf der EFCNI-Homepage www.efcni.org verfügbar. Sie informiert über den Stand der Entwicklung der „European Standards of Care for Newborn Health". Das Projekt wurde offiziell am 07.04.2014 mit einer „Socks for Life art exhibition" im EU-Parlament in Brüssel gestartet. Sie stellt die Projekt-Homepage vor, über die alle Beteiligten die Informationen austauschen können.
Frau Mader berichtet, dass die EFCNI gleichberechtigt mit der ESPR und ESN Co-Organisator des ersten Congress of joint European Neonatal Societies (jENS) vom 16. – 20. 9. 2015 in Budapest ist und dort 6 parallele Sitzungen, einen Pre course sowie eine Eröffnungsansprache und einen Hauptvortrag verantwortet. Frau Mader weist noch einmal auf die Kampagne „Socks for Life" hin, in der weltweit namhafte Künstler Frühchensocken in kleinen Kunstwerken in Szene setzen, welche als Kunstdrucke verkauft werden. In Deutschland beteiligen sich u. a. die Künstler René Böll und Elfriede Jelinek. Sie berichtet über lokale, nationale und internationale Veranstaltungen, die in Umsetzung der Kampagne stattfinden. Die Socks for Life Kunst-Kampagne soll in Stuttgart beendet werden, 19 Kunstwerke sind im Lostopf. Von den Erlösen der Versteigerung sollen europäische Projekte unterstützt werden. Nach der GNPI-Jahrestagung wird Socks for Life als Aktionskampagne zur Verbesserung der Versorgung von Frühgeborenen weitergehen. Jeder kann mitmachen und die Dynamik der Kampagne bleibt erhalten. Ziel ist es, durch verschiedene Veranstaltungen oder Aktivitäten über das Jahr Spenden für Projekte Rund um Frühgeborene zu sammeln und die Situation im Land/ der Region/ im Krankenhaus zu verbessern. EFCNI bietet ein Toolkit und Material für die Aktionen in 35 Sprachen kostenlos zum Download auf ihrer Website anFrau Mader verweist diesbezüglich auch auf den Weltfrühgeborenentag am 17. November und fordert zum Mitmachen auf.
Die EFCNI plant wieder einen Workshop im Europaparlament in Brüssel. Ziel ist es, dass mindestens die Hälfte der Abgeordneten eine Deklaration unterstützt, die dann in alle Länder gegeben werden muss. In einem weiteren Projekt besteht das Ziel, dass das Europaparlament alle EU-Staaten nach ihren Strategien zur Reduktion der Frühgeborenenrate, der Reduktion der Müttersterblichkeit und der Verbesserung der Ergebnisse in der Frühgeborenenbetreuung befragt. Frau Mader berichtet, dass die EFCNI eine neue Mitarbeiterin hat, die Kinderkrankenschwester mit einer Zusatzausbildung auf dem Gebiet Public Health und Projektmanagement ist. Außerdem berichtet Frau Mader über die EFCNI-Beteiligung an 6 Forschungsprojekten, beispielsweise zu den Themen neonataler Schlaganfall, Schwangerschaftsrisiken, Langzeitprognose, Lungenerkrankungen u. a. Die EFCNI hat zwei Sitze bei der EMA (einen für Pädiatrie und einen für Neonatologie).
Frau Mader berichtet, dass sie mit dem Ashoka Fellow-Award ausgezeichnet worden ist, für den 480 Personen vorgeschlagen waren. Mit Hilfe des Ashoka Fellowship erhält Frau Mader ein spezielles Businesstraining.

b) Bericht Bundesverband „Das frühgeborene Kind" e.V.
Die Vorstandsvorsitzende, Frau Barbara Grieb, berichtet über die Interessenvertretung Frühgeborener und kranker Neugeborener und deren Eltern auf politischer Ebene mit der Zielstellung, die Familienorientierung in der Neonatologie und der Nachsorge weiter auszubauen. Sie berichtet, dass vom Bundesverband „Das frühgeborene Kind" e.V. Frau Katarina Eglin in die Bundesfachgruppe Perinatalmedizin beim AQUA-Institut auf genommen worden ist. Der Bundesverband „Das frühgeborene Kind" e.V. ist an der Erstellung bzw. Überarbeitung verschiedener Leitlinien beteiligt, so z. B. an der LL 024-020 – Prophylaxe der Neugeborenensepsis (frühe Form) durch Streptokokken der Gruppe B, der LL 015-025 – Prävention und Therapie der drohenden Frühgeburt

und der LL 024-027 – Psychosoziale Betreuung von Familien mit Früh- und Neugeborenen.
Frau Grieb berichtet vom Engagement des Bundesverbandes zur Qualitätssicherung der psychosozialen Elternberatung. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der GNPI ein Curriculum für die Weiterbildung sowie ein Qualitätszirkel für Elternberater entwickelt. Außerdem wird ein Weiterbildungsangebot für Kitas und vorschulische Bildungseinrichtungen zum Thema „Entwicklung frühgeborener Kinder" angeboten. Dieses bundesweite Fortbildungsangebot richtet sich an Erzieherinnen, Erzieher und Leitungen von Kindertagesstätten sowie an Therapeuten mit Frühförderangeboten in Betreuungseinrichtungen. Frau Grieb lädt zu einem Symposium zum Thema „Frühgeborene und Schule" des Landesverbandes Früh- und Risikogeborener Rheinland-Pfalz ein, das am 14.11.2015 in Niederolm bei Frankfurt/Main stattfindet. Zur Förderung des Austausches und der Problembewältigung bei schulischen, psychischen und Berufswahl-Problemen beabsichtigt der Bundesverband, ein Jugendforum ehemaliger Frühgeborener einzurichten.
Des Weiteren berichtet Frau Grieb über das Projekt Neo(t)räume. In diesem Projekt werden Vorschläge zur baulichen Anforderung und der räumlichen Gestaltung von neonatologischen Intensivstationen vermittelt. Die web-basierte virtuelle Station soll jetzt auch in englischer Sprache verfügbar werden. Die virtuelle Station wurde um einen Aufenthaltsraum für das Team sowie einen „Raum der Stille" erweitert. Außerdem ist eine Arbeitsversion für Planer als pdf geplant. Angeregt wurde auch eine Printfunktion mit Grundrissen und Maßangaben. Das Projekt Neo(t)räume wurde im Fachmagazin „NeoScan" sowie in der aktuellen Ausgabe der Deutschen Hebammenzeitschrift vorgestellt.
Die Fotodokumentation „ÜberLeben" ist zwischenzeitlich durch eine dritte Bilderserie vervollständigt worden, die im Herbst 2015 in Berlin gezeigt werden wird.
Frau Grieb berichtet von einem neuen Projekt, in welchem eine Tagebuch-App für Frühcheneltern entwickelt werden soll. Sie weist auf das Verbandsmagazin „Das frühgeborene Kind" hin. Die nächste Ausgabe widmet sich dem Thema „Großeltern von Frühgeborenen". Außerdem weist sie auf die Charity-Aktion mit der Frühchen-Puppe Lewis sowie auf eine Posteraktion zum Weltfrühchentag am 17.11.2015 hin. Sie bedankt sich bei den Kongresspräsidenten Herrn Vochem und Herr Poets für die Beteiligung des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind" e.V. an der 41. GNPI-Jahrestagung sowie die großzügige Einbeziehung in das Tagungsprogramm.

Abschließend dankt Herr Maier allen Mitgliedern für ihre Teilnahme an der GNPI-Mitgliederversammlung und schließt die Versammlung.

Prof. Dr. med. Rolf F. Maier
Präsident der GNPI

Dr. med. Dirk Olbertz
Sekretär der GNPI